

Humanistischer Weltkongress 1990

Autor(en): **Odermatt, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **73 (1990)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-413691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

465

FREI DENKER



Monatsschrift der Freidenker/innen-Vereinigung der Schweiz 73. Jahrgang September 1990 Nr. 9

Humanistischer Weltkongress 1990

Vom 5. bis zum 11. August fand in Brüssel der Humanistische Weltkongress statt. Sein Leitthema: Die Säkularisierung der Gesellschaft auf der Basis von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Getagt wurde in Gebäuden der Freien Universität Brüssel. Der "Humanistisch Verbond", Antwerpen, die I. H. E. U. (International Humanist and Ethical Union), Utrecht, und der C. A. L. (Centre d'Action Laïque), Brüssel, haben den Grossanlass perfekt und vorbildlich organisiert. Teilgenommen haben über 300 freidenkende Humanisten aus 29 Ländern, auffallend viele aus Belgien (79), Holland (48), den USA (42) und Norwegen (31). Der Präsident Henry Morgentaler, ein Gynäkologe aus Kanada, der sich freimütig als Facharzt für "medical abortion" vorzustellen pflegt, eröffnete den Kongress am späten Sonntag nachmittag. Willkommensworte sprachen auch der Rektor der Freien Universität und die Vertreter der drei organisierenden Verbände. Herman De Croo, ehemals belgischer Erziehungsminister und heute parlamentarischer Abgeordneter, hielt eine engagierte Rede zum Thema "Säkularisation: ein politisches Fegefeuer". Musikalisch umrahmte ein Saxophonquartett die Eröffnungsfeier. Die

Rekordhitze von 38° Celsius machte am ersten Tag vielen schwer zu schaffen.

Von den insgesamt sieben Vorträgen, die am Montag und Dienstag morgen gehalten wurden, fand ich jenen von Professor Johannes Neumann besonders interessant, nicht nur, weil er als einziger Referent deutsch sprach. Die frei vorgetragene und humorvolle Rede des Iren Dick Spicer hat allgemein Begeisterung ausgelöst. Summarisch sind die beiden Vorträge in dieser Freidenker-Ausgabe abgedruckt. Zu den Themen der morgendlichen Lesungen wurden am Nachmittag desselben Tages Diskussionsgruppen gebildet. Gleichzeitig standen verschiedene Workshops auf dem Programm.

Am Donnerstag abend versammelten sich die Teilnehmer im Schloss von Karreveld. Vor laufenden Fernsehkameras und sichtlich gerührt durfte Alexander Dubcek den "International

Humanist Award" entgegennehmen. Seine Rede ist, leicht gekürzt und aus dem Englischen übersetzt, in dieser Nummer wiedergegeben.

So interessant die Vorträge, der Empfang im Brüsseler Rathaus und die Exkursionen auch sein mochten, das Zusammensein mit gleichgesinnten Menschen aus aller Welt schätzten alle am meisten.

Erstaunlich war, wie professionell die freigeistigen Vereinigungen in Belgien und anderen nord-europäischen Staaten organisiert sind. Humanisten arbeiten vollamtlich in der Administration, geben Zeitschriften heraus oder veranstalten Feste für nichtgetaufte Kinder. Mühelos verstehen sie es, die Jugend anzusprechen. Die Zuwachsraten der Mitgliederzahlen sind manchmal schon beinahe sensationell. Ich kam mir vor wie ein Abgesandter aus dem Entwicklungsland Schweiz. Roland Odermatt

Diesmal:

Bericht über den Humanistischen Weltkongress 1990	65
Toleranz und Intoleranz als Parameter politischer Kultur	66
Die Trennung von Kirche und Staat, eine Fallstudie	68
International Humanist Award 1990 für Alexander Dubcek	69
Das Goldene Jubiläum des International Atheist Center in Indien	70
Veranstaltungen	71